



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Mulde-Collm e.V.**

Foto: AWO Bundesverband

**Neues
aus unserem
Verband**

LIEBE AWO-FREUNDINNEN UND AWO-FREUNDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum und kann auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurückblicken.

Ein Höhepunkt in der Geschichte des Kreisverbandes ist der erstmalige Erwerb einer Immobilie. Es handelt sich hierbei um das Objekt, in welchem die Sozialstation und Tagespflege Döbeln seit 2003 ansässig ist und welches Ende 2017 Eigentum der AWO wurde.

Darüber hinaus können Sie lesen, wie Herr Maik Soldner von seiner täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im »Kinder- und Jugendhaus Südpol« in Grimma und der Zusammenarbeit sowie den Erfahrungen mit dem »Kulturbahnhof Markkleeberg e.V.« und dessen Projekten berichtet.

Unsere »Familienvilla« im Herzen von Wurzen beschäftigt sich seit 2016 intensiv mit der Arbeit mit männlichen Bezugspersonen. In unserem Beitrag erfahren Sie mehr über unsere Angebote und das Projekt »Papa und Ich«.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Daniel Schippan & Olav Chemnitz
Geschäftsführer & Vorstandsvorsitzender

AWO IN DÖBELN NUN EIGENTÜMER

Vom Mieter zum Eigentümer



Das Sozialzentrum in der Unnaer Straße in Döbeln

Die AWO Pflege und BetreuungsgmbH erwarb vor kurzem in Döbeln eine gut ausgestattete Immobilie in einer angestammten und für die AWO sehr guten Lage. Damit ist die Liegenschaft mit dem Gebäude in der Unnaer Straße nun in das Eigentum der AWO übergegangen.

Der Kauf der Immobilie und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sind der bisherige Höhepunkt in der Entwicklung der Sozialstation Döbeln. Ich selbst war dabei, als wir in Döbeln die AWO gründeten. In diesen Jahren hat sich viel ereignet und die Entwicklung verlief keineswegs geradlinig, sondern mit Höhen und Tiefen. Im Jahr 2003 zog eine kleine Sozialstation in die jetzt erworbene Immobilie, ein ehemaliges DDR-Dienstleistungsgebäude mit Zahnarzt, Kinderarzt, Tierarzt, Sparkasse und Kosmetik. Zur damaligen Zeit mieteten wir für die Sozialstation drei kleine Räume.

Nur träumen konnten wir, dass uns einmal eine so schöne Sozialstation zur Verfügung stehen sollte. Der Standort, zentral zwischen zwei Wohngebieten – mit idealer Verkehrsanbindung und allen Versorgungseinrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft – machte dieses Haus für uns erstrebenswert. Zu dieser Zeit hatten wir im Territorium noch keine große Bedeutung. Damit sich dies perspektivisch ändern würde, machten wir uns Gedanken, wie wir uns als Sozialstation, mit breit gefächerten Leistungen aus einer Hand, erweitern könnten. So wurde 2009 mit einem privaten Investor eine wunderschöne betreute Seniorenwohnanlage in Kooperation eröffnet. Die erste Tagespflege des Kreisverbandes, mit Öffnungszeiten auch an Wochenenden und Feiertagen, machte uns zusehends immer populärer. Unter zahlreichen Mitbewerbern erhielten wir 2010 das

Vertrauen des größten Vermieters der Stadt Döbeln, der heutigen TAG, und betreuen seither die gut besuchten Bewohnertreffs. Durch unsere Betreuung und auch das ehrenamtliche Engagement traten viele TAG-Bewohner der AWO als Mitglieder bei. Eine Beratungsstelle inmitten der Stadt präsentiert die umfassenden Leistungen unseres Verbandes und kommuniziert die regelmäßigen ehrenamtlichen Aktivitäten. Im Jahr 2011 kam ein weiteres großes Objekt mit betreutem Wohnen hinzu. Unter anderem, weil es uns um die gesamte soziale Betreuung in der Stadt geht, wuchs unsere Sozialstation stetig an und beschäftigt derzeit 33 Mitarbeitende. 2017 investierte die AWO in den Ausbau einer modernen Sozialstation und die Erweiterung der Tagespflege. Für die Mitarbeitenden und Patienten bieten sich nun optimale Arbeits- und Pflegebedingungen. Die Sozialstation hat sich mit den Jahren zur wirtschaftlich stärksten Einrichtung der Pflege und BetreuungsgmbH entwickelt und ist im Territorium eine anerkannte Größe geworden. Als sich Ende 2017 der Kauf der Immobilie in der Unnaer Straße anbot, war schnelles Handeln geboten. Unser Traum wurde wahr, wir sind mächtig stolz auf das Erreichte und haben für weitere Vorhaben die besten Voraussetzungen.

// Simone Kroll,
AWO Pflege und BetreuungsgmbH

FRISCHER WIND IM SÜDPOL

Das Kinder- und Jugendhaus in Grimma ist nicht nur eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche – hier wird Partizipation gelebt.

Seit nunmehr einem Jahr ist Maik Soldner neuer Leiter des Kinder- und Jugendhauses Südpol in Grimma. Als Diplom-Sozialpädagoge lässt er mit vielen spannenden Ideen die Grundwerte der AWO in seine inhaltliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einfließen. Im Folgenden wird er über seine Tätigkeiten und Projekte berichten.

KREATIV UND BETEILIGUNGSORIENTIERT – DER KULTURBAHNHOF MARKKLEEBERG E. V. ZU GAST IM SÜDPOL

Mit besonderer Neugier erwarteten die Kinder und Jugendlichen des Südpols den Besuch des Kulturbahnhofs, welcher mit seinem Programm einen ganz besonderen Höhepunkt in einem der regelmäßigen Ferienprogramme darstellte. Mit dem Projekt »Familienbande – Familienkrisen« brachte der Verein den Kindern und Jugendlichen die Werke verschiedener internationaler Künstler näher und ermunterte dazu, sich selbst kreativ mit dem Thema Familie auseinanderzusetzen. Neben der künstlerischen Umsetzung lag ein besonderes Augenmerk auf der Aktivierung und Beteiligung der Teilnehmenden. Die Besonderheit des Projekts lag in der Zusammenarbeit mit Künstlern, die vor Ort waren und den Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen helfend zur Seite standen.

Seit nunmehr 19 Jahren ist der Südpol für alle interessierten Kinder und Jugendlichen geöffnet und begeistert seine Besucher mit einem bunten Angebot, wie Sport- und Spielaktionen, erlebnispädagogischen Ausflügen sowie Koch- und Kreativnachmittagen. Ein



Das Kinder- und Jugendhaus »Südpol« in Grimma

besonderes Highlight stellen stets die Ferienprogramme unserer Einrichtung dar. Um die Kinder und Jugendlichen für ein Programm begeistern zu können, ist es dabei wichtig, Möglichkeiten der Beteiligung zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde im Südpol gemeinsam mit den Besuchenden ein Kinder- und Jugendplenum errichtet. Mithilfe dieser Plattform können Entscheidungen mit den Kindern und Jugendlichen gefällt und besprochen werden. Innerhalb dieses Plenums ist es unerheblich, wie alt die Kinder und Jugendlichen sind, welches Geschlecht sie haben oder wo sie herkommen. Bei dieser Art der Entscheidungsfindung ist es wichtig, dass jede Stimme, jede Meinung, jeder Kommentar die gleiche Gewichtung hat und es wert ist, besprochen zu werden. Mit diesen Voraussetzungen soll ein gemeinsamer Konsens gefunden werden – und unter Umständen benötigt dies Zeit. Das ist ein weiterer Grundsatz für eine gleichberechtigte Beteiligung – Zeit zur Verfügung zu stellen, wo sie benötigt wird. Mit dieser Vorbereitung können die vielen guten Ideen der Teilnehmenden in den Ferien umgesetzt werden.

So entstand aus diesem Plenum auch die Zusammenarbeit mit dem

Kulturbahnhof. Beinahe eine ganze Woche konnten sich die Teilnehmenden kreativ mit dem Thema »Familie« auseinandersetzen. Auch hier lag es ganz in den Händen der Kinder und Jugendlichen, wie sie sich dem Thema nähern, wie sie es umsetzen und in welchen Bereichen sie sich einbringen möchten. Wir sprachen alle miteinander, tauschten Ideen aus und die Besucher konnten sich erproben und ihren Interessen und Neigungen freien Lauf lassen. Das Ergebnis war eine gelungene Mischung aus Theater-, Foto- und Filmelementen, Tonaufnahmen und einer ganzen Menge Spaß.

Die offene Gestaltung des Angebotes, die Grundannahme, dass die Kinder und Jugendlichen gleichberechtigte Partner in der Ausgestaltung des Projektes sind, und die Art und Weise der Entscheidungsfindung haben zum Erfolg des Projektes maßgeblich beigetragen. Diese Grundsätze der Beteiligung haben damit einen festen Platz in der Ausgestaltung von Angeboten bei uns im Kinder- und Jugendhaus Südpol gefunden.

// Maik Soldner & Sarah Kokot,
AWO Familienzentrum gGmbH

»VÄTERARBEIT« BEI DER AWO FAMILIENVILLA

Die AWO Familienvilla stellt das Väterprojekt

»Papa und Ich« vor.



Spüren, Anfassen, Begreifen – hier können Väter und Kinder ein Natternhemd in die Hand nehmen.

Die AWO Familienvilla – eine Einrichtung für Familien im Herzen von Wurzen. Für die Regionen Wurzen, Bennewitz bis nach Borsdorf werden verschiedene Angebote für Eltern mit Babys, Kleinkindern und Kindern organisiert und durchgeführt.

Krabbelgruppen, Bewegungsangebote, Kreativnachmittage und Themenveranstaltungen für Eltern und Kitas gehören ins Repertoire der AWO Familienvilla. Erweitert werden diese durch Projekttag, Ausflüge und regionale



Kinder forschen mit Becherlupen nach Insekten.

Erkundungen sowie naturpädagogische Veranstaltungen. Ziel der AWO Familienvilla ist es, allen Familien eine Teilhabe an diesen Angeboten zu ermöglichen und einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander anzuregen. Hierbei arbeitet sie eng mit dem Netzwerk für Kinderschutz, verschiedenen Netzwerkpartnern und der AWO Frühförder- und Beratungsstelle in Wurzen zusammen.

Seit 2016 hat sich die AWO Familienvilla intensiv mit der Arbeit mit männlichen Bezugspersonen beschäftigt und es ist das Projekt »Papa und Ich« entstanden. Im Fokus steht bei diesem Angebot das gemeinsame Erleben, Forschen und Entdecken von Vätern, Opas, Stiefvätern und ihren Kindern. Die Nachmittage werden Spaßig, spielerisch, kindgerecht und wissensvermittelnd aufbereitet. Kompetente Fachkräfte stehen dem Projekt zur Seite. Unter dem Motto »Lernen mit Hand, Herz und Verstand« widmet sich das Väterprojekt der regionalen Flora und Fauna von Wiesen, Wäldern, Seen und Flüssen sowie dem Natur- und Umweltschutz. Kinder und Väter erwarten abwechslungsreiche, spannende und lehrreiche Stunden. Geocaching, Foto-Rallyes, das Entdecken von Naturpfaden sowie das Spurenlesen sind ebenso Bausteine des Projekts wie das Kennenlernen von Tieren, Wasser- und Bodenanalysen, Kräuter- und Pflanzenkunde sowie Experimente dazu.

Durch die Zusammenarbeit mit einem Naturschutzbeauftragten wird das Projekt fachlich unterstützt und begleitet. Diese Kooperation ermöglicht Kindern und Vätern das hautnahe Erleben von Tieren und sie erhalten aktuelles und fachkundiges Wissen.

Die Kinder sollen während der Veranstaltungen ihre Sinne und Fähigkeiten nutzen. Gemeinsam mit Papa forschen sie im Team, lösen spannende Rätsel und lernen gemeinsam im sozialen Miteinander. Toleranz, Strategien zur Konfliktlösung sowie Teamfähigkeit sind Fähigkeiten, die weiterhin geschult werden können.

Für die Väter ist das Angebot eine Möglichkeit mit anderen Vätern in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Sie gründen Netzwerke und nehmen Ideen und Anregungen mit in den Familienalltag und in ihre Freizeit auf.

// Cornelia Zillies, Familienvilla Wurzen, AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V.



Naturführer Jens Hörig erklärt die Lebewesen des Wassers.